

3. 2374. (2)

Nr. 3728/983

K u n d m a c h u n g.

Am 11. Jänner 1849 wird bei dem k. k. Hauptzoll- u. Gefällen-Dberamte zu Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, d. i. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr eine öffentliche Versteigerung von verschiedenen, aus der Uebertretung der Gefällsvorschriften her-rührenden Waren, als: Zucker, Kaffee &c; dann mehrere andere Gegenstände, als: Schreibpapier, goldene Ohrgehänge, Ringe, arkantische Lampen, abgehalten werden. — Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Gefällen-Dber-amt. Laibach am 29. December 1848.

3. 2368 (3)

Nr. 3304.

E d i c t.

Nachdem in der Bergstadt Idria, bei einer Bevölkerung von 4276 Seelen, nur ein einziges Fleischhauergewerbe besteht, und die Errichtung eines zweiten derlei Gewerbes nothwendig ist, so werden alle Jene, welche ein derlei Gewerbe zu er-halten wünschen, aufgefordert, binnen 4 Wochen, von heute an, sich an diese Bezirksobrigkeit mit-telest gehörig instruirten Gesuches zu wenden, und in demselben den untadelhaften Lebenswandel, Kenntnisse, die zu diesem Gewerbe erfordert werden, und ihre Vermögens Verhältnisse auszuweisen. K. K. Bezirksobrigkeit Idria am 24. De-cember 1848.

3. 2351. (3)

Nr. 5043.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit kund gemacht:

Es habe in der Executionssache der Maria Tufouz, verehelichte Groschel von Solloberdu, durch Herrn Dr. Kapreth, wider Joseph Tufouz, G-und-besitzer in Vazhe, in die neuerliche Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 21. Juli 1847, 3. 2977, bewilligten, und mit dem Gesuche de präs. 2. September 1848, 3. 3917, executiven Feilbietung der, dem Joseph Tufouz gehörigen, zu Vazhe lie-genden, dem Gute Kluzing sub Urb. Nr. 4 et Rect. Nr. 3 dienstbaren, gerichtlich auf 3214 fl. 5 kr. geschätzten Kaufrechtshube, wegen aus dem Urtheile ddo. 8. Juni 1847, 3. 2586, schuldiger 470 fl. 39 kr. sammt 4% Verzugszinsen gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Jänner, 28. Februar und 22. März 1849, jedes-mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Rea-lität mit dem Anhange angeordnet, daß die in die Execution gezogene Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangege-ben werden wird, und daß jeder Licitant vor Beginn der Licitation das 10% Badium zu Handen der Lic-itations-Commission zu erlegen haben wird. K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 12. November 1848.

3. 2552. (3)

Nr. 4645.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird durch gegenwärtiges Edict der Vertraud Sallocher bekannt gemacht:

Es habe wider dieselbe Gregor Sallocher von Obergamling eine Klage auf Verjährt- und Eilo-schenerklärung der, auf seiner, dem Grundbuche der Pfarrrgült Stein sub Urb. et Rect. Nr. 183 dienst-baren Halbhube mittelst des Schulscheines ddo. 24. Mai 1805 intabulirt hastende Forderung der Ver-traud Sallocher pr. 160 fl. 2. W. sammt Anhang ange-bracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 9. Jänner k. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. Das Ger-icht, dem der Ort des Auenhaltes derselben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Ländern abwe-send seyn könnte, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Drel zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der, für die k. k. Länder bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselbe wird daher dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würde; widrigen sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. K. K. Bez. Gericht Umgeb. Laibachs am 22. Dec. 1848.

3. 2372. (1)

Montag den 15. Jänner 1849

erfolgt in Wien

Öffentlich in Gegenwart dreier k. k. Notare die zweite Verlosung

des gräflich

Waldstein'schen Anlehens

von zwei Millionen und 70,000 Gulden Conv. Münze.

Dieses von den Wechselhäusern M. A. v. Rothschild & Söhnen, und Simon G. Sina contrahirte Anlehen wird mittelst Verlosung mit fünf Millionen 205,300 Gulden in Conv. Münze zurück gezahlt, und zwar in Prämien von fl. 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 u. s. w.

Auf jedes Los muß mindestens die Summe von fl. 30 C. M. als geringste Prämie entfallen, daher der Besitzer nicht nur auf die vielen bedeutenden Treffer unentgeltlich mitspielt, sondern im ungünstigsten Falle, wenn er mit der erwähnten kleinsten Prämie von fl. 30 C. M. gezogen wird, noch Ein Drittel des ausgelegten Capitals gewinnen muß.

Der Umstand, daß noch eine so namhafte Anzahl von großen Prämien, nämlich:

17 Prämien à fl. 25,000	} in Conv. Münze.
44 detto " " 20,000	
6 detto " " 15,000	
26 detto " " 10,000	
61 detto " " 2000	
32 detto " " 1500	
93 detto " " 1000	

zu gewinnen sind, empfiehlt die Partial-Lose dieses Anlehens einer vorzugsweisen Beachtung.

Zur vollkommensten Sicherheit für dieses Anlehen haben Se. Excellenz der Herr Christian Graf v. Waldstein-Wartenberg seine von allen Lasten und Schulden gänzlich freien, sämmtlich im Königreiche Böhmen gelegenen Herrschaften Münchengrätz, Weißwasser, Hühnerwasser, Hirschberg, Stihlau, Niebelau, Neupostein und Kostenitz zur Spezialhypothek eingeleht, auf welche großartigen Besitzungen die Hauptschuld- und Pfandverschreibung in erster Priorität landtäglich einverleibt ist.

Die auf diese Verlosung entfallenden Prämien werden 6 Monate nach der Ziehung bei dem Wechselhause Simon G. Sina in Wien, ohne allen Abzug ausgezahlt. Wird die Zah-lung früher gewünscht, so erfolgt sie unter Abzug von 4 pSt. Escompt.

In Folge eines mit den Wechselhäusern M. A. v. Rothschild & Söhnen und Simon G. Sina jüngst abgeschlossenen Vertrages und damit verbundenen firen Uebernahme einer namhaften Parthie dieser Partial-Lose, ist das gefertigte Großhandlungshaus in der angenehmen Lage, dieselben zu dem billigsten Course abzulassen.

Wien, im December 1848.

G. M. Perissutti,

Stadt, Kärntnerstraße Nr. 1049, ersten Stock.

In Laibach sind derlei Partial-Lose al pari zu haben beim
Handelsmanne

Joh. Ev. Wautscher.

Pränumerations-Einladung

auf den 34^{ten} Jahrgang der, in den gebildeten Kreisen bekannten

Wiener Zeitschrift

für Kunst, Literatur, Theater, Mode und
sociales Leben.

Motto: Für Recht, Wahrheit und Fortschritt.

☞ Vom neuen Jahre an in vergrößertem Format und bei sehr bedeu-tender Preisermäßigung.

Wir wollen bei der Gelegenheit des Jahreswechsels nur wenige Worte zur Empfehlung unseres Blat-tes voranschicken, denn es werden bei Pränumerationsankündigungen gewöhnlich eine Menge von großspreche-riichen Tiraden und Versprechungen gemacht, und wenig davon geleistet; es wird von guter Gesinnung gespro-chen, ohne solche Gesinnung zu haben. — Die „Wiener Zeitschrift“, von langen Jahren her, wegen ihrer Loyalität, jedoch auch wegen ihrer freisinnigen Haltung gekannt und geachtet, hat ihrem Ruf unter allen

Verhältnissen Rechnung getragen, und sie wird die im erhöhten Maße von nun an, wo es doppelte Pflicht der Presse geworden ist, das Verständniß zwischen den Parteien zu vermitteln, und dem, politisch noch lange nicht mündigen Publikum die Bahnen vorzuzeichnen, auf denen es seinen Ansprüchen auf gesetzliche Freiheit, aber auch seinen Pflichten gegenüber des constitutionellen Thrones, gegenüber allen Schichten der Gesellschaft, gegenüber der großen Sache der Civilisation, gerecht werden kann. Die „Wiener Zeitschrift“ wird deshalb zu jenem vollkommensten journalistischen Standpunkte zu gelangen suchen, wo die Wahrheit allein als Strebeziel erscheint, und nur ihr zugestrebt wird, unbekümmert um die Partei Interessen, welche zur Rechten und Linken der Straße liegen bleiben. Wir wollen bloß wahr seyn, wahr selbst um den Preis, den Machthabern zu mißfallen; und in diesem Sinne werden wir fortan unsere eigene Bahn verfolgen, auf welcher wir des Beifalls aller Redlichdenkenden, aller Besonnenen, aller Freunde des wahren Fortschrittes versichert seyn dürfen. Wir werden kein Parteiblatt geben, wohl aber ein Bild aller Parteien, aus dem sich die Wahrheit von selbst herausstellen soll!

Die „Wiener Zeitschrift“ wird im neuen Jahre gediegene leitende Artikel von tüchtigen Publi- cisten bringen; im Fache der Novelle und Erzählung treffliche Originalarbeiten der besten deutschen Erzähler; authentische Nachrichten der Vorfälle in Wien, unparteiische kritische Besprechungen über die Leistungen der 5 Theater in der Residenz, eben solche Besprechungen über alle neuen literarischen Erscheinungen des In- und Auslandes. Wahrheitsliebende Correspondenten aus der Ferne berichten die Ereignisse fremder Städte und Länder; kurz, unser Blatt soll in Mannichfaltigkeit alles aufbieten, um die Gunst des Publicums in hohem Grade sich eigen zu machen.

Das Blatt erscheint wöchentlich 5 Mal in größtem Quartformat, elegant ausgestattet; die beigegebenen, seit Langem als höchst elegant bekannten Wiener-Original-Modenbilder werden in Stahl gestochen und fein colorirt, in der höchsten Vollkommenheit geliefert.

Man pränumerirt auf die „Wiener Zeitschrift“ für Wien und die Provinzen einzig und allein in der Expedition dieses Blattes in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108. Auswärtige wollen auf den Geldbriefen bemerken: „In Zeitungssachen“, wo dann kein Porto zu entrichten ist. — Der Pränumerationspreis ist für Wien mit Kupfern ganzjährig, statt früher 24 fl. C. M., auf nur 14 fl., halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 40 kr. gestellt. Ohne Kupfer (nur für Wien abgegeben) ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 40 kr. C. M. Für Auswärtige durch die Post frei zugelandet, kostet es ganzjährig, statt früher 26 fl. 43 kr., jetzt nur 16 fl. 48 kr., halbjährig 8 fl. 24 kr., vierteljährig 4 fl. 30 kr. C. M.

Wien im December 1848.

Die Redaction der „Wiener Zeitschrift“:
J. August Bachmann.

3. 2365.

Der Kalender Austria für 1849

und der daraus abgedruckte Geschäfts- und Schreib-Kalender
ist so eben angekommen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Die Exemplare werden broschirt, jedoch unbeschnitten ausgegeben, indem die Zeit allzu sehr drängt.
Die „Austria“ kostet nur 1 fl. 20 kr., der Geschäfts- und Schreib-Kalender 20 kr. C. M.

Die Verlagshandlung setzt alle ihr zu Gebote stehenden Kräfte in Bewegung, damit sie diesmal ihre verehrten Gönner in noch höherem Grade als jemals zufrieden stelle; sie weiß recht gut, daß der Werth des Geldes sich erhöht hat, und die Anforderungen der Käufer in demselben Maße strenger geworden sind. In Anbetracht dessen fand sie sich überdies veranlaßt, den Preis „der Austria“ von 1 fl. 40 kr. auf 1 fl. 20 kr., d. i. auf dieselbe Stufe herabzusetzen, auf der dieses so beliebte Jahrbuch vor 3 Jahren stand. Sie erlaubt sich hier nur in kurzen Zügen auf die vorzüglichsten Materialien hinzuweisen, welche den gegenwärtigen Jahrgang schmücken:

Der reichhaltige, vollständige Kalender für fünf Religionen, bearbeitet vom Professor Salomon, wurde bedeutend vermehrt; die „vaterländischen Denkwürdigkeiten“, Beiträge von J. P. Kaltenbach, reißen sich ergänzend den vorigen Jahrgängen an; die „statistischen Tabellen der k. k. österreichischen Monarchie“ sind reichlich vermehrt; die stehenden Rubriken, u. z. Genealogie, Regenten-Verzeichniß, Militär-Schematismus, Postweien, Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Tariffe, die Verzeichnisse der gezogenen Serien u. sind bis auf die neueste Zeit berichtigt.

Neu hinzugekommene Artikel von bleibendem Interesse sind heuer folgende:

1. Die pragmatische Sanction.
2. Politische Beschreibung der österreichischen Monarchie.
3. Joseph II. Erinnerung an seine Staatsbeamten am Schlusse des Jahres 1783.
4. Skizzen über das Meer. III. Die Seereise. Vom Professor Salomon.
5. Der freie Staatsbürger. Das Wissenswürdigste aus dem constitutionellen Staatsleben.
6. Der Versammlungssaal des constituirenden Reichstags (die Reichstagskammer) in Wien.
7. Alphabetisches Verzeichniß der Abgeordneten zum constituirenden Reichstage in Wien bis zu seiner Verlegung durch Se. Majestät den Kaiser nach Kremsier.
8. Gang und Richtung der Wiener Revolution vom 13. März bis 6. October 1848.
9. Wien und Buda-Pesth im Herbst 1848. Ein höchst wichtiges Stück Weltgeschichte. (Ursache, Ausbruch u. Verlauf der October-Revolution in Wien.)
10. Die Zustände der Hauptstadt im Laufe des Monats November.
11. Politische Rückschau von der October- auf die Mai-Revolution.
12. Des österreichischen Scepter und Schwert. (Ferdinand I., Joseph Graf v. Radetzky, Feldmarschall, Ernst Alfred Fürst zu Windisch-Grätz, Feldmarschall, Joseph Baron v. Jellachich, Banus von Croatien.)
13. Die Thronensagung Kaiser Ferdinand I. und die Thronbesteigung Kaiser Franz Joseph I.
14. Programm des (neuen) Ministeriums, des Centrum und der Linken am österr. Reichstage.

Die „Austria“ immerfort besorgt, ihren Lesern auch Zeitgemäßes zu geben, und vor Allem, getreu ihrer Aufgabe, ein Hülf- und Nachschlagebuch zu bilden, bietet hier „die pragmatische Sanction“, 1. die feierliche Erklärung vom 19. April 1783; 2. die in lateinischer Sprache abgefaßte Zustimmung der Ungarn, und endlich 3. jene Böhmen, welche dienen mag, die fraglichen Stellen selbst zu prüfen.

Seit den Märztagen ist kaum eine Urkunde so oft genannt worden, als jene feierliche Erklärung: daß die österreichischen Erbstaaten ein unzertrennbares Ganze bilden.

Der „freie Staatsbürger“ versetzt Jung und Alt in die bewegte Arena der Gegenwart, und macht ihn mit Allem dem bekannt, was er als Glied der Gesellschaft nothwendig zu wissen braucht.

Die historischen Aufsätze „Gang und Richtung der Wiener Revolution vom 13. März bis 6. October 1848“, ferner „Wien u. Buda-Pesth im Herbst 1848“, der sich dem vorigen als Fortsetzung anreicht u. bis auf die wichtigsten Ereignisse der jüngsten Tage sich erstreckt, liefern das anziehendste Stück Weltgeschichte, dem sich die „Zustände der Hauptstadt im Laufe des Monats November“, die „politische Rückschau von der October- auf die Mai-Revolution“, dann „Des österreichischen Scepter und Schwert“, mit den Biographien des glänzenden Dreigestirns, Radetzky, Windisch-Grätz und Jellachich, würdig anschließen. Manches schätzbare anderer Beiträge zu geschweigen, enthält das Buch, welches über 540 Seiten stark ist, auch zwei lithographische Abbildungen, d. i. den Versammlungssaal des constituirenden Reichstages in Wien, nebst der Sitz-Eintheilung der Reichstagskammer.

Verlag von Ignaz Klang in Wien.

3. 2339. (3)

E d i c t.

Nr. 4283.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe in der Executionssache des Joseph Vouk, Machthabers der Helena Preschern von Welben, gegen Anton Vegam von Mišaco, die executive Zeilieferung der, dem Executen gehörigen, im Schätzungsprotocoll vom 6. September l. J., 3. 3147, auf 63 fl. bewertheten Fahrnisse, als: eines Schweines, eines Ochsen, einer Kuh und eines Wirtschaftswagens — wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 3. October 1815, Nr. 135, der Helena Preschern schuldiger 13 fl. c. s. c. bewilliger, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 10. Jänner, 21. Jänner und 6. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Wohnorte des Executen angeordnet. Hievon werden Kauflustige mit dem Beifuge in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll während den Amtsstunden hiesiger Gerichts eingesehen werden könne, und daß die fraglichen Fahrnisse nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungsverthe gegen bare Bezahlung hintangegeben werden

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 26. Nov. 1818.

3. 2354 (3)

E d i c t.

Nr. 445.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht:

Nachdem bei der am 29. November l. J. abgehaltenen zweiten Tagfahrt zur executiven Versteigerung der, dem Jakob Rom gehörigen Hube Nr. 4 in Kummerdorf, pcto. in die Johann Rom'sche Verlassmasse schuldiger 530 fl. c. s. c., kein Licitationlustiger erschienen ist, so erhält es bei der dritten auf den 23. December l. J. angeordneten Tagfahrt, welche jedoch von Amtswegen auf den 9. Jänner 1849 um 10 Uhr Vormittags verlegt wird, sein Verbleiben.

Bezirksgericht Gottschee am 15. December 1848.

3. 2331. (5)

In der Buchhandlung
von

**Ignaz Kleinmayr, G. Lercher
und J. Gioatini**

ist zu haben:

Neuester Schreibkalender auf das Jahr 1849

für

**Advocaten, Amtsvorsteher, Justiz-
ziäre, Beamte, Kaufleute, Fabrikanten**
und alle andern Geschäftsmänner.

58. Jahrgang.

4. 27½ Bogen, im Umschlag steif gebunden, 48 kr.
Conv. Münze.

Außer dem 112 Seiten starken, auf gut gelemtem Schreibpapier gedruckten Einschreibkalender, in welchem jeder Tag mit einem hinlänglichen Raume zum Einschreiben der Einnahmen und Ausgaben, oder zur Vornahme von Tagsatzungen eingetheilt ist, enthält der heurige Jahrgang, dessen Inhalt durchgehends verbessert, gesichtet und berichtigt, zweckmäßig geordnet und um mehrere Bogen vermehrt wurde, alles dasjenige, was für Jedermann Interesse gewähren dürfte. Unter den neu hinzugekommenen Gegenständen dürften die Tabellen zur Auffindung eines bestimmten Wochentags, Tariffe über Rirt- und Postkonn-Brinkelder und Briefporto; ausführliche Angabe der Stationen, Entfernungen und Fahrpreise der sämtlichen österreichischen Eisenbahnen und Dampfschiff Fahrten, so wie eine Beschreibung des elektromagnetischen Telegraphen die Aufmerksamkeit besonders auf sich ziehen. Zugleich sind die sämtlichen Documente, die Thronensagung und Thronannahme Ihrer kaiserl. Majestäten betreffend, beigelegt. — Ein vollständige Inhalt ist sowohl am Schlusse des Kalenders, wie auch auf der Rückseite des Umschlages angegeben.

Nachricht an das geehrte Publikum.

Als Prämie erhält jeder

Abnehmer dieses Advocatenkalenders

unentgeltlich das so interessante

GEDENKBUCH EINES AUGENZEUGEN
über die

Ereignisse zu Wien

vom 6. October bis 1. November 1848.

gr. 8. Graz. 48 Seiten. Gefalzt.